

Laccobius sulcatulus n. sp.

Von Edmund Reitter, Paskau, Mähren.

Von allen Arten durch zarte, vertiefte Längsfurchen auf der Scheibe der Flügeldecken ausgezeichnet. —

Länglichoval, mäßig gewölbt, glänzend, schwarz, die Fühler, Palpen und Beine gelb, Kopf und Halsschild schwarz, mit Erzschein, ein kleines Fleckchen am Seitenrande vor den Augen, die breiten Ränder des Halsschildes und die Flügeldecken bräunlich gelb. Kopf fein und dicht punktiert. Halsschild von normaler Form, stärker als der Kopf, ziemlich dicht punktiert, am Grunde glänzend; der schwarze, außen zackige Dorsalfleck ist kaum so breit als der Kopf, die Seiten, daher sehr breit gelb gefärbt. Schildchen punktiert, die Flügeldecken an der Basis gerade abgeschnitten, oval, hinten gemeinschaftlich abgerundet, mäßig gewölbt, mit 6 bis 7 zarten Längsfurchen auf dem inneren Teil der Scheibe, die Furchen am Grunde mit einer Punktreihe und dazwischen in größeren Entfernungen mit einzelnen gröberen Punkten, vor der Abfallwölbung der Spitze sind die Längsfurchen erloschen, die 3 innersten sind deutlicher und bis zur Basis reichend, die ferneren äußeren sind vorne etwas verkürzt, gegen den Außenrand sind nur die normalen Punktreihen vorhanden; die Zwischenräume sind überall dicht irregulär punktiert, die ersten drei längs der Mitte auch leicht gewölbt. Hinterschienen leicht gebogen, die hinteren Tarsen fast so lang oder wenig kürzer als die Schienen. Long. 4 mm. —

Persien: Luristan. Von Herrn Hauptmann E. von Bodemeyer entdeckt.

Eine neue Polydrusus-Art aus Italien.

Von Heinr. Löden in Kiel.

***Polydrusus* (subg. *Leucodrusus*) *intermedius* m.**

Niger, squamulis parvis, rotundatis, griseo-viridibus dense aequaliter tectus, impubis; rostro capite paulo brevior, *late fortiter sulcato*, *antennis crassis*, scapo oculos superante; thorace transverso, *lateribus rectis*, *antice fortiter constricto*; elytris ovatis, humeris prominulis, subtiliter punctato-striatis, interstitiis planis; pedibus flavis. Lg. 4 mm. Italia (Roma.) —

Diese interessante Art, welche durch die Bildung der Fühlerfurche sofort als dem subg. *Leucodrusus* angehörig erkennbar ist, erhielt ich in 12 Stücken aus dem mittleren Italien. Sie gehört in die Gruppe der gleichmäßig dicht weißgrau beschuppten *Leucodrusus*-Arten, deren Oberseite keine abstehenden Börstchen haben, also zu *Pol. tibialis* Gyll. und

fulvus Stierl, zwischen welchen beiden sie den Uebergang bildet. Zunächst wegen der Form des Halsschildes. Denn während bei der erstgenannten Art das Halsschild nach vorn schwach verschmälert ist und weder seitlich gerundet noch vorn bemerkenswert eingeschnürt ist, finden wir es bei *fulvus* vorn und hinten eingeschnürt, also seitlich gerundet. In der Mitte zwischen beiden steht die hier publicierte Art *intermedius*, deren Halsschildseiten im hinteren Drittel gerade, ein wenig nach hinten convergierend verlaufen, während sie im vorderen Drittel stark eingeschnürt sind. Auch in ihrer nur dunklen Färbung bildet sie einen Uebergang von der rein schwarzen Farbe des *tibialis* zur gelbroten des *fulvus*. Mit letzterem ist der *intermedius* gar nicht zu verwechseln, während seine Unterscheidung von dem variablen *tibialis* schon mehr Aufmerksamkeit erfordert. Da mir durch die Freundlichkeit des Herrn J. Schilsky von letztgenannter Art hinreichendes Vergleichungsmaterial zur Verfügung stand, konnte ich von ihr den *intermedius* gut spezifisch unterscheiden. Außer der Form des Halsschildes sind es der kurze, breit und tief gefurchte Rüssel, die dicken, kürzeren Fühler mit dicht aneinander gedrängten Geißelgliedern und ziemlich breiter Keule, die fast immer gelbroten Beine, welche ihn scharf von *tibialis* trennen und den *intermedius* als gute Art zweifellos erscheinen lassen. —

Totengräber bei der Arbeit.

Von J. H. Fabre.

Autorisierte Uebersetzung aus: „Souvenirs Entomologiques“.

(Schluß.)

Jetzt ist der Moment gekommen, den durch Gleditsch berühmt gewordenen Galgen mit der Kröte aufzurichten. Es braucht kein Froschlurch zu sein, ein Maulwurf leistet ebenso gute und sogar noch bessere Dienste. Mit einer Bastschnur binde ich die Hinterfüße an einen Stock, den ich senkrecht und nicht allzutief in den Boden stecke. Das Tier hängt der Länge nach herunter und berührt reichlich die Erde mit Kopf und Schultern. Die Grabarbeiter machen sich unter diesem niederhängenden Teile am Fuß des Stabes ans Werk; sie höhlen eine trichterförmige Grube aus, in die nach und nach die Schnauze, der Kopf und Hals des Maulwurfs hineintauchen. Der Galgen wird an seinem Fuße bloßgelegt und fällt schließlich um, durch das an ihm hängende schwere Gewicht niedergezogen.

Wen das Problem des Instinkts aufregt, dem mag dies erstaunlich vorkommen; hüten wir uns jedoch, daraus übereilte Schlußfolgerungen zu ziehen. Fragen wir uns vielmehr zuvor, ob das Umfallen des Stabes beabsichtigt oder ein bloßer Zufall gewesen ist. Haben die Totengräber seinen Fuß in der ausdrücklichen Absicht bloßgelegt, den Galgen zum

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Blätter](#)

Jahr/Year: 1909

Band/Volume: [5](#)

Autor(en)/Author(s): Löden Heinrich

Artikel/Article: [Eine neue Polydrusus-Art aus Italien. 80-81](#)